

Alphalive-Party/Gottesdienst

Ich **freue mich sehr**, dass **Sie heute hier** sind und sich über den christlichen Glauben informieren wollen. Ich **begrüsse Sie nochmals** ganz herzlich und wünsche Ihnen einen spannenden und schönen Abend.

Nun, ich **muss Ihnen gestehen**, dass ich **nicht immer Christ** war und **Pfarrer wollte ich schon gar nicht** werden. Bis ich **16 Jahre** alt war, war ich **gegenüber dem christlichen Glauben sehr ablehnend** eingestellt. Ich hatte mindestens drei grosse Vorurteile gegen den christlichen Glauben und diese lauteten etwa so:

1. „Christsein ist uninteressant!“

Mit meinen Eltern in die Kirche zu gehen, das war so etwa das langweiligste, was ich mir vorstellen konnte. Wir waren Christkatholisch und in diesen Gottesdiensten sangen wir Lieder, die ich nicht verstand, pflegten irgendwelche Rituale, die mir nichts bedeuteten und ich hörte Predigten, die mir nichts sagten.

2. „Das Christentum ist unwahr!“

Von meinen Kollegen beeinflusst, sah ich die Christen als Heuchler an. Wenn ich nur schon an die Kreuzzüge dachte, war mir klar, dass das eine verlogene Religion ist. Da redet man von Liebe und dann zieht man in den Krieg. Ich hatte keine Ahnung wer da in den Krieg zog und was die Bibel, Gottes Wort, dazu sagte. Aber für mich war klar, das Christentum ist voller Fehler und Irrtümer.

3. „Der Glaube ist ohne Bedeutung für das wirkliche Leben!“

Was ich damals in der Kirche oder im Religionsunterricht mitbekam hatte keine Relevanz für mein Leben. Alles was ich da hörte und sah schien für mich von einem anderen Planeten zu sein.

In meinem **Leben gab es jedoch so eine gewisse Leere**. Eine **Suche nach Befriedigung**, nach erfülltem Leben. Und so habe ich mich auf die Suche gemacht diese Leere zu füllen.

- Ich **dachte, wenn ich die Schule abgeschlossen** hätte, dann fängt für mich das Leben an. Nach der Schule kam einfach das Nächste und die Leere war immer noch da.
- Ich dachte **berauschende Feste am Wochenende** würde meine Sehnsucht stillen. Diese Wochenendtrips waren auch ganz schön, doch so nach ein bis zwei Jahre kam die Sehnsucht zurück.
- Ich dachte eine **Freundin** könnte meine Sehnsucht stillen. Das dachte ich jedoch nur solange bis ich eine Freundin hatte. Dann war es kurz spannend und anschliessend war die Sehnsucht wieder da und ich sehnte mich nach einer neuen Freundin.

Ich **glaube so geht es vielen Menschen**. Sie **versuchen ihre innere Leere, ihre Sehnsucht** zu stillen. Sie sind auf der Suche nach dem **Sinn des Lebens**, wie ich es damals war. Und manche Menschen finden diesen Sinn nie und so geht die Suche ein ganzes Leben lang. Familie, Haus, Luxus usw. usw.

Jesus Christus sagt: ***Ich bin das Brot des Lebens.***

Jesus **kann** uns die innere Leere ausfüllen. Er **möchte** unsere Sehnsucht stillen. Er **kann** uns den Sinn des Lebens zeigen.

Jesus sagt von sich, dass er **der Weg, die Wahrheit und das Leben** ist. Und **das durfte ich erfahren**. Er hat mir meine Leere ausgefüllt, er hat mir einen Sinn im Leben geschenkt, der mich seit vielen Jahren zufrieden stellt.

Aber vielleicht geht es ihnen ähnlich, wie es mir vor einigen Jahren erging. Sie **haben grosse Vorurteile**. Vielleicht haben Sie die gleichen Vorurteile wie ich sie damals hatte. Ich glaube, dass viele

Menschen mit diesen Vorurteilen gegen den christlichen Glauben beladen sind.

Darum möchte ich heute mit Ihnen das Thema

Christsein – nur etwas für Langweiler, Märchentanten und Weltfremde? ansehen.

Und dazu auf die drei Vorurteile eingehen, die ich in meiner Teenagerzeit hatte.

Ein **erstes Vorurteil** gegenüber dem christlichen Glauben lautet:

1. „Christsein ist uninteressant!“

„Was da in den Kirchen erzählt wird, ist einfach nicht mehr zeitgemäss. In einer Zeit von Video und Internet ist das Kirchenprogramm mega out!“ So denken doch viele Menschen. Oder? Oder warum sind viele Kirchen leer?

Aber ist das **wirklich so**, dass die **Schweizer Bevölkerung** am Glauben an Gott und am Übernatürlichen nicht interessiert ist?

In Wahrheit ist es doch so, dass der grösste Teil der Bevölkerung den Kirchen eher distanziert gegenübersteht, doch die Frage nach Gott und dem Übernatürlichen hoch aktuell ist.

In der **Weihnachtsausgabe des „Spiegels“ vom Dezember 93** lautete die Titelzeile: **Gott Ja - Kirche Nein!** Die Frage nach Gott wird heute sogar wieder weit häufiger gestellt als vor zehn Jahren.

Kaum ein Schaufenster unserer Bücherläden hat heute nicht mindestens ein neues, brandaktuelles **Buch, das sich mit Jesus beschäftigt.**

Der „Fokus“ zählte erst kürzlich weltweit über 100.000 Buchtitel pro Jahr, die sich „in der einen oder anderen Weise“ mit Jesus beschäftigen. Die Faszination an Jesus hat bis heute nicht abgenommen.

Die Bibel ist das herausforderndste Buch. Sie stellt vor die Entscheidung alles oder nichts.

Was ist es eigentlich, das Menschen an Jesus fasziniert? Es ist bestimmt seine Persönlichkeit, auch seine Lehre und sein faszinierendes Leben.

Aber was Jesus in unserer Zeit besonders attraktiv macht, ist nicht zuletzt sein Anspruch, ein völlig neues Leben möglich zu machen: Er sagt: „*Ich bin der Weg zu Gott*“. Diesen Anspruch hat er einmal mit den folgenden Worten beschrieben: „*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; ...*“ (Joh 14,6)

Das ist eigentlich ein Angebot, das in unserer Zeit von grossem Interesse ist.

Wir leben in einer Zeit, die wie kaum eine Zeit vor uns ohne Orientierung ist. Jeder versucht für sich einen Weg durch das Leben zu finden.

Doch wer kann noch sagen, woher er kommt, wozu er da ist und wohin er geht. (Grundfragen des Lebens)

Im Angesicht des Todes gibt es dazu keine schnelle und einfache Antwort.

Die Menschen suchen nach Orientierung in der Esoterik, beim Kartenleger, bei irgendwelchen Sekten usw.

Und vielen ergeht es so wie Freddy Mercury von der Rockgruppe Queen

Er hat in einem seiner letzten Lieder folgendes gesungen: *„Leere Gesichter — was suchen wir eigentlich? Gibt es irgendjemanden, der noch weiss, wofür wir leben?“*

Kurz vor seinem Tod erzählte Mercury in einem Interview im Rückblick auf den Weg, den er in seinem eigenen Leben gegangen ist: *„Man kann alles auf der Welt besitzen und trotzdem unglaublich einsam sein, und das ist die bitterste Art der Einsamkeit. Mein Erfolg hat mich zum Idol gemacht und mir Millionen eingebracht, aber es hat mir das eine vorenthalten, das wir alle brauchen - **eine dauerhafte Beziehung, in der es echte Liebe gibt.**“*

Hier steckt eine tiefe Wahrheit: Der Weg, den wir uns suchen, ist nur dann tragfähig, wenn wir auf ihm eine dauerhafte Beziehung finden, in der es wirkliche Liebe gibt. Nur dann ist es ein Weg, der wirklich bis zum Ende gangbar ist, und bei dem wir nicht irgendwann allein auf der Strecke bleiben.

Jesus hat uns Menschen genau das angeboten: Er ist der Weg, in eine dauerhafte Beziehung mit Gott.

Jesus hat von sich gesagt: *„Ich selbst bin dieser Weg“*. **Der Weg zu Gott in eine lebendige Beziehung mit Jesus Christus.**

Das ist der **Anspruch des christlichen Glaubens**. Das muss man **nicht auf Anhieb glauben**. Da darf man **hinterfragen** und prüfen. Dieser Anspruch ist jedenfalls **interessant genug**, sich einmal näher damit zu beschäftigen. **Und genau dazu wollen wir im kommenden AlphaLive-Seminar Gelegenheit bieten.**

Der **Glaube an Jesus** und die **übernatürliche Beziehung zu ihm** ist total interessant. **Leere Traditionen** und Formen mögen tot sein. **Aber eine lebendige Beziehung mit Jesus Christus** ist das **spannendste**

Unternehmen auf dieser Erde, mit massgeblichen Auswirkungen auf die Ewigkeit.

Ein **zweites Vorurteil** gegenüber dem christlichen Glauben lautet:

2. „Das Christentum ist unwahr!“

Viele Leute denken ungefähr so: *„Was in der Kirche erzählt wird, ist vielleicht nicht wahr, aber es ist doch sooooooooo schön. Wenn ich am Weihnachtsabend in meiner Dorfkirche sitze und der Chor den ergreifenden Bach-Choral rezitiert, dann ist das für mich ein Erlebnis, das ich nicht missen möchte.“*

Andere wiederum denken sich: *„Was die Christen da glauben, stimmt zwar nicht, aber wenn es ihnen hilft, sich im Leben zurechtzufinden, dann soll man sie doch lassen. Es gibt vielleicht niemanden, der mich hört, wenn ich bete, aber es hilft mir trotzdem.“*

Aber all das ist letztlich frommer Selbstbetrug. Wenn etwas nicht wahr ist, sollte man es auch nicht glauben. Und letztlich schadet es jedem Menschen, wenn er sein Leben mit einer frommen Lüge verbringt.

Jesus selbst hat die Wahrheitsfrage ernst genommen. Er hat von sich behauptet: „Ich selbst bin die Wahrheit“.

Wenn wir herausfinden wollen, was dran ist an dieser Behauptung, dann müssen wir selbst anfangen, nach der Wahrheit zu fragen. Und das kann auf zweierlei Ebenen geschehen:

Die **erste Ebene** der Frage lautet: *„Ist das wahr, was die Bibel/Christen über Jesus behaupten?“* Dabei geht es um **historische Fragen und Fakten**, mit denen sich jeder, kritisch auseinandersetzen

kann. Die Person Jesu ist heute keine Verschlussache mehr. **Jeder kann sich informieren und nachprüfen**, was dran ist an dem, was die Bibel über Jesus behaupten und was auch ausserhalb von der Bibel über Jesus festgehalten ist.

Ich **werde im AlphaLive-Seminar solche Informationen** liefern.

In **Gesprächsgruppen** besteht dann die Möglichkeit, **nachzufragen** und darüber ins Gespräch zu kommen.

Doch mit dem bleiben wir bei historischen Fakten stehen. Wenn wir historisch wissen, wer Jesus war und was er wollte, dann stellt sich **die zweite entscheidende Frage nach der Wahrheit:**

„**Ist das wahr, was Jesus über sich selbst behauptet?**“ Und ist das etwas, was **auch heute noch Bedeutung** hat?

Hier geht es **plötzlich um sehr persönliche Fragen. Es geht um eine persönliche Erfahrung mit Jesus Christus.** Es geht um die **Frage: Kann ich heute mit Jesu eine persönliche Beziehung haben? Gibt es ihn und ist er erfahrbar?**

Angenommen, ich hätte ein **Buch über meine Frau gelesen**, bevor ich sie persönlich kennenlernte:

Ihr herzhaftes Lachen; ihr sorgetragendes Muttersein; ihre positive Lebenseinstellung; ihr helfendes Engagement; usw.

Nach der Lektüre hätte ich mir gesagt: „*Diese Frau ist super. Die will ich heiraten.*“

Und dann heirate ich sie. Jetzt lerne ich sie auf einer ganz anderen Ebene kennen. Nicht nur aus dem Buch, sondern ganz real. Es ist ein himmelweiter Unterschied, wenn ich meine Frau nur aufgrund eines Buches „kenne“, **oder wenn ich nach vielen Ehejahren von ihr sagen**

kann: „Ich weiss aus Erfahrung, was für ein grossartiger Mensch sie ist, mit Stärken und Schwächen.“

Wenn ein **Christ von seinem Glauben sagt:** „Ich weiss, dass Jesus die Wahrheit ist“, dann meint er damit **nicht nur verstandesmässiges Wissen**, sondern dass er Jesus als Wahrheit erlebt hat.

Die Frage nach der Wahrheit des Christentums ist **nicht nur eine Frage des Intellekts**, sondern **eine Frage des Erlebens**.

C.S.Lewis, der bekannte Oxforder Gelehrte, hat diese Frage einmal auf den Punkt gebracht. Es gibt, so sagt er, eigentlich nur zwei Möglichkeiten: „**Entweder**, das Christentum ist unwahr. Dann ist es eigentlich völlig irrelevant, nutzlos und sogar gefährlich für die Menschen und für unsere Gesellschaft.

Oder aber, es ist tatsächlich die Wahrheit. Dann aber ist es für jeden Menschen von entscheidender Bedeutung und höchster Relevanz, egal ob er daran glaubt oder nicht.“

Jesus sagt: „Ich selbst bin die Wahrheit“. **Es geht im Christentum um die Wahrheit**. Und mit diesem Anspruch müssen wir uns auseinandersetzen, wenn wir herausfinden wollen, was dran ist am christlichen Glauben.

Kommen wir zum **letzten Vorurteil** gegenüber dem christlichen Glauben.

3. „Der Glaube ist ohne Bedeutung für das wirkliche Leben!“

Johann Wolfgang von Goethe schrieb einmal in einem persönlichen Brief: „Die Beschäftigung mit solchen Ideen ist für

vornehme Stände und besonders für Frauenzimmer, die nichts zu tun haben. Ein tüchtiger Mensch, der schon hier etwas Ordentliches zu sein gedenkt und der daher täglich zu streben, zu kämpfen und zu wirken hat, lässt die zukünftige Welt auf sich beruhen und ist tätlich und nützlich in dieser.“

Dagegen steht der faszinierende Anspruch Jesu: „Ich bin das Leben selbst.“

Der Begriff, der im Neuen Testament an dieser Stelle gebraucht ist, bezeichnet nicht das biologische Leben, sondern es geht um das ewige Leben, das jetzt schon auf der Erde beginnt, wenn wir in der Gemeinschaft mit Jesus leben.

Wir leben alle ewig – die Frage ist nur wo!?!

Jesus hat den Menschen gesagt, dass man physisch und biologisch kerngesund, aber gleichzeitig geistlich tot sein kann. Und er sagte von sich: „Nur wer an mich glaubt, kann wirklich leben. Jeder andere ist tot.“

Jesus hat uns Menschen das wahre, das ewige Leben angeboten.

Jemand hat das mal so erklärt: Als er ein Kind war, hatten sie einen alten Schwarzweissfernseher mit Zimmerantenne. Der Empfang war schlecht; das Bild voller Streifen. Da sie nichts anderes kannten, waren sie recht zufrieden mit dem Gerät. Eines Tages erfuhren sie, dass es Dachantennen gibt! Plötzlich empfangen sie klare, deutliche Bilder. Ihr Fernsehgenuss hatte eine neue Dimension.

Ein Leben ohne eine Beziehung zu Gott durch Jesus Christus ist wie dieses Fernsehgerät mit Zimmerantenne.

Wenn wir aber eine Beziehung zu Gott eingegangen sind, dann wird uns der Sinn und Zweck des Lebens glasklar. Wir lernen eine neue

Dimension des Lebens kennen und möchten nie mehr in den alten Zustand zurück.

Das Goethe-Modell, nach dem ein Leben dann etwas wert ist, wenn man *„strebt, kämpft und wirkt“*, ist **nicht das volle Leben, das Gott uns geben möchte.**

Jesus macht ein Angebot für echtes Leben, in dem auch unser manchmal halbfertiges oder kaputtes Leben einen Platz hat. **Dieses Angebot heisst: Vergebung und Erneuerung.** Er sagt (Mt 11,23): *„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erfrischen!“*

Ein **altes Märchen erzählt von einem Kaiser**, der in seinem Schlafzimmer eine **Spieluhr hatte**, die ihm sehr am Herzen lag. Eines Tages ging die **Uhr kaputt**, und es gab niemanden, der in der Lage war, sie zu reparieren.

Boten des Kaisers wurden im ganzen Land herumgeschickt, um nach den besten und berühmtesten Uhrmachern zu suchen. Sie alle kamen an den Hof, aber keiner von ihnen konnte die Spieluhr wieder in Gang setzen.

Der Kaiser hatte die Hoffnung schon fast aufgegeben, bis eines Tages ein ärmlicher alter Mann an der Pforte seines Schlosses klopfte und darum bat, die Spieluhr sehen zu dürfen. Er wurde vorgelassen, und nur mit wenigen Handgriffen brachte er die Spieluhr wieder in Gang.

Verwundert fragte ihn der Kaiser: *„Wie hast du das gemacht? Du musst ein grossartiger Uhrmacher sein!“* Die Antwort des Alten war einfach: *„Verehrter Kaiser, diese Uhr habe ich vor langer Zeit selbst einmal angefertigt.“*

Jesus kann uns das beste Leben anbieten, **weil er selbst das Leben ist.** Er ist es, der uns kennt wie kein anderer, **weil er uns selbst gemacht hat.**

Im AlphaLive-Seminar geht es darum, das wahre Leben mit Jesus Christus kennen zu lernen. Es geht darum Jesus selbst, persönlich kennen zu lernen.

Man **kann alles in Frage stellen** und skeptisch unter die Lupe nehmen. Aber man **kann nicht behaupten**, dass das Christentum mit dem wirklichen Leben nichts zu tun hat.

Ich lebe seit vielen Jahren als Christ und merke wie ich Jesus erlebe und wie der Glaube in meinem Alltag relevant ist.

Jesus hat den Menschen, die an ihm interessiert waren, ein klares Angebot gemacht: „Ich bin der Weg. Ich bin die Wahrheit. Und ich bin das Leben...“ Das ist das Angebot, um das es geht.

Ich **lade sie ein sich zehn Wochen** lang mit dem christlichen Glauben auseinanderzusetzen. Im AlphaLive-Seminar ist dazu Gelegenheit.

Ich **möchte Mut machen, skeptisch zu fragen und nach wahren Antworten zu suchen.**

Vielleicht jemand hier der jetzt ein Leben mit Jesus Christus beginnen möchte. Dazu sind drei Schritte nötig:

1. Es tut mir leid – abwenden von Schuld ohne ihn gelebt
2. Danke für das was Jesus tat.
3. Bitte – komm in mein Leben.

Gebet:

Fragen für das Gespräch:

- Kurze Vorstellungsrunde
- Welche Erfahrungen hast du mit der übersinnlichen Welt (Gott) gemacht?
- Welche Erfahrungen hast du mit den verschiedenen Religionen gemacht?
- Gibt es aus dem Referat etwas, das du gerne zum Gespräch machen möchtest?